

Jassina fliegende *Z. fausta* konstante Unterschiede gegenüber den ihr nahestehenden mitteldeutschen Rassen aufweist oder ob sie einer derselben anzugliedern sei. Die Einfassung der Flecken scheint mir stärker und heller zu sein als bei Regensburger Stücken, wodurch das Gesamtkolorit ein lebhafteres wird. Die Stücke aus Jassina ähneln in dieser Beziehung der Jenaer Rasse, welche nach dem mir vorliegenden Material ebenfalls starke Fleckeneinfassung und besonders buntes Kolorit aufweist.

Zucht von *Caligula (Dictyoploca) simla* Wst. 1928.

Von diesem schönen indischen Falter erhielt ich von Herrn Curt John-Altenburg 1 Dutzend Eier, aus denen mir am 27. Mai sieben Räumchen schlüpften. Die Raupen fütterte ich bis zur Spinnreife mit Juglans (Walnuß). Anfangs zog ich die Tiere im Glas und nach der dritten Häutung übersiedelte ich sie in ein Raupenhaus, wo ich das Futter — größere Zweige — in ein Glas mit Wasser steckte, das ich dicht abschloß, damit keine Raupe hineinkriechen konnte, weil es mir früher schon einmal mit *Caligula japonica* passierte, daß einige Tiere ertranken, da sie Feuchtigkeit sehr lieben.

Die Räumchen sind nach dem Schlüpfen aus dem Ei schwarz. Nach der 1. Häutung erscheint ein weißer Rücken mit langen Haaren. Die Bauchseiten haben schwarzgelbe Streifen. Nach der 3. Häutung sind die Raupen gelblich behaart, an den Bauchseiten gelblich weiß mit 8 ovalen Punkten. Nach der 4. Häutung hat die Raupe grüne Hautfarbe und ist mit langen weißen Haaren dicht besetzt. Die ovalen Seitenflecken sind außen weiß, innen blau. Die 5. Haut erscheint wieder in grüner Farbe. Die langen Haare verlieren ihr schönes Weiß und haben jetzt einen grünlichen Ton. Der ganze Körper ist jetzt mit kürzeren Haaren besetzt. Die Rückenhaare ordnen sich dachförmig und vor der Spinnreife verfärben sie sich in ein schmutziges Grau. Bald entleert sich die Raupe und schreitet ohne viel Bewegung zu ihrer Einspinnung. Sie macht einen netzartigen Kokon wie *japonica*, nur größere und breitere Maschenbänder. Nach der Einspinnung schleift die Raupe durch Bewegungen ihre langen Haare ab, die durch die Netzlöcher fallen. Die Verwandlung in die schwarzbraune Puppe erfolgt in 10—12 Tagen. Die entwickelte Puppe liegt bewegungslos bis zum Erscheinen des Falters, wogegen *japonica* bei jeder Berührung des Kokons schlägt.

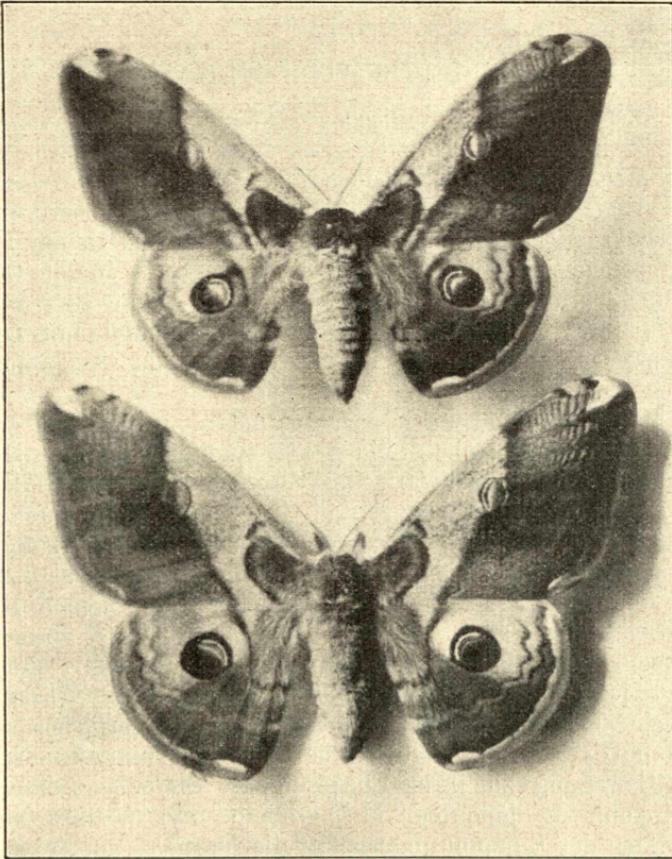
Ich füge hier die Entwicklungsdauer der Raupe an.

Schlüpfen der Eier am 27. Mai.

1. Häutung am 5. Juni.
2. Häutung am 10. Juni.
3. Häutung am 16. Juni.
4. Häutung am 22. Juni.
5. Häutung am 29. Juni.
1. Verspinnung am 7. Juli.
1. Falter am 20. November.

Von den 7 Raupen erhielt ich 5 Kokons, welche mir auch 5 tadellose Falter lieferten, davon 4 ♀ und 1 ♂. Das letzte ♂ erschien um einen Monat später. Das Schlüpfen der Falter erfolgte meist von 3—5 Uhr früh.

Die Falter weichen in Größe und Zeichnung voneinander ab. Bei Nr. 1 (obere Abbildung) ist die Mittelbinde stärker und schließt



Caligula simla Wst.

das Auge ein. Bei Nr. 2 (untere Abbildung) läßt die braune Mittelbinde das Auge frei, verbreitert sich sehr und fließt mit der Binde im Unterflügel zusammen, dagegen verengt sich bei Nr. 1 die braune Binde im Oberflügel und schließt sich nicht mehr an die untere an. Der ♂ ist in der Zeichnung mit dem ♀ gleich, nur ist er im Oberflügel sichelförmig. Die Spannweite des ♀ Nr. 2 beträgt 14 cm. Die photographische Aufnahme der Falter machte mir in liebenswürdiger Weise Herr Ingenieur Anton Koller, dem ich auch an dieser Stelle herzlichst danke. Hans Strondl, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Strondl Hans

Artikel/Article: [Zucht von Oaligula \(Dictyoploea\) sirala Wst. 1928.
101-102](#)